

PRESSEINFORMATION

Dr. Oliver Claes

Öffentlichkeitsreferent

Haus der
Evangelischen Kirche
Klingenderstraße 13
33100 Paderborn

Tel.: 05251 5002-21
claes@kkpb.de

02.04.2026

Die Botschaft von der Auferstehung bringt in Bewegung Osterpredigt von Superintendent Volker Neuhoff

Kreis Höxter/Kreis Paderborn (ekp). Ganz im Zeichen von Bewegung stand der Gottesdienst am Ostersonntag (5. April 2026) mit Superintendent Volker Neuhoff in der Paderborner Abdinghofkirche. Im Takt alter Osterlieder bewegten sich Tanzpaare durch die Kirche. Damit befänden sie sich in guter Tradition, erklärte der leitende Geistliche des Evangelischen Kirchenkreises Paderborn in seiner Predigt.

Besonders im Mittelalter sei es üblich gewesen, dass in Klöstern und Kirchen getanzt wurde, und viele Lieder aus dem Gesangbuch seien ursprünglich Volkslieder und Tanzmelodien gewesen, sagte Neuhoff und verwies auf den tieferen Sinn dieser Verwandlung: „Sie sind nicht allein um des Tanzens willen und wegen ihres schönen Rhythmus 'getauft' worden, sondern um die frohe Botschaft, das Evangelium, auf eine bewegende Weise weiterzugeben.“ Also kein Glaube, der das Tanzen verbiete, sondern ein Glaube, der die Menschen mit Leib und Seele in Bewegung bringe.

„Das will Ostern bewirken. Dass wir uns zum Leben bewegen lassen. Den Weg zum Tod hinter uns lassen (...) Dass wir aufstehen und uns aufmachen für das Leben. Weil Christus auferstanden ist. Dass wir nicht mit Tod, Hass, Zerstörung und Erniedrigung kooperieren. Weil Gott selbst das Kreuz überwunden hat. Dass wir mit der Osterbotschaft unter den Füßen den tödlichen Mächten widerstehen und dagegen protestieren“, betonte Neuhoff.

Der christliche Glaube finde sich nicht mit dem Tod ab. Christenmenschen könnten daran glauben und darauf vertrauen, dass Gott sich durch die Auferstehung Jesu von den Toten ein für alle Mal auf die Seite des Lebens gestellt habe. Nicht nur im Himmel, auch auf der Erde, so der Superintendent.

Der Tod trenne Menschen von ihren Lieben, all ihren Bezügen und werfe sie ins Nichts. Dagegen setze Gott sein Wort: „Der Tod hat nicht mehr das letzte Wort. Der Leben schaffende Gott hat das erste Wort der Schöpfung und das letzte Wort ewigen Lebens. Das kann alle Angst überwinden“, sagte Neuhoff.

Die Botschaft von der Auferstehung ist für Neuhoff eine Einladung: „Steht auf! Macht mit! Lasst euch hineinnehmen in diese wunderbare Bewegung vom Tod zum Leben.“ Diese Botschaft gelte auch für die sterblichen Menschen, deren Leben durch Krankheit oder

Gewalt schnell zu Ende sein könne. „Gott will, dass wir leben. Nichts soll uns von seiner Liebe trennen. Selbst der Tod nicht, so erschreckend er daherkommen mag und versucht, uns in seinen Bann zu ziehen. Der Tod trägt nicht den Sieg davon. Die Siegesfahne trägt der auferstandene Jesus“, unterstrich Neuhoff. Das letzte Wort spreche Gott und rufe die Menschen zur Auferstehung.

„Der Stein ist vom Grab gewälzt. Das ist der Grund für unseren Osterwalzer“, so der Superintendent. Das Tanzen in der Kirche nehme die österliche Bewegung vom Tod zum Leben auf. Christinnen und Christen könnten diese Bewegung über das Osterfest hinaus mit in den Alltag, die Gesellschaft nehmen und die durch den Osterglauben ausgelöste Haltung zeigen: „Wir stehen auf für das Leben. Nicht nur im Himmel, auch auf der Erde.“

BU:

Für Superintendent Volker Neuhoff ruft Gott die Menschen mit der Osterbotschaft zur Auferstehung.

Foto: EKP-Archiv

